

1.1 Kostenrechnung

Aufgabe 1:

a) Es handelt sich um eine Auszahlung, da die Gelder abfließen. Gleichzeitig, weil das Gut im Monat September zugegangen war, liegt eine Ausgabe vor. Da das Gut Arbeitsleistung weiterhin verbraucht wurde, handelte sich ebenso um eine Aufwendung. Da die Aufwendungen betriebszweckbezogen, periodenrichtig und nicht außerordentlich sind, liegen zusätzlich Kosten vor.

b) Eine Auszahlung liegt vor, denn Gelder fließen ab. Da der Zugang bereits im August erfolgte, liegt allerdings keine Ausgabe vor. Auch über einen möglichen Verbrauch der Hilfsstoffe ist nichts bekannt, weswegen keine Aufwendung festzustellen ist. Weiterhin liegen keine Kosten vor.

c) Eine Auszahlung liegt vor, denn Gelder fließen ab. Auch eine Ausgabe liegt vor. Weiterhin handelt sich um einen Verbrauch, weshalb eine Aufwendung zu bejahen ist. Da die Aufwendung nicht betriebszweckbezogen ist, liegen keine Kosten vor, sondern vielmehr neutrale Aufwendungen.

d) Eine Auszahlung ist zu bejahen, denn im September floss Geld ab. Weiterhin liegt eine Ausgabe vor, denn der Zugang ist einschlägig. Auch eine Aufwendung, also ein Verbrauch des Gutes, ist zu bejahen. Da der Aufwand betriebszweckbezogen, periodenrichtig und nicht außerordentlich ist, handelt es sich weiterhin um (Grund-) Kosten.

e) Lediglich Kosten, und zwar kalkulatorische Kosten, genauer gesagt kalkulatorischer Unternehmerlohn, liegen vor.

f) Die Auszahlung liegt bei $0,7 \cdot 120.000 = 84.000$ €, denn lediglich dieser Betrag wird im September überwiesen. Die Maschine geht im September zu, weswegen die Ausgabe bei den vollen 120.000 € liegt. Die bilanzielle Abschreibung gibt den Aufwand an, weswegen dieser bei 9.500 € im Monat September liegt. Kosten werden durch die kalkulatorischen Abschreibungen festgelegt, diese betragen $(120.000 / 10) \cdot (1/12) = 1.000$ €.

Die folgende Tabelle wiederholt die obigen Ausführungen. Ein „x“ gibt hierbei an, dass der entsprechende Posten vorliegt, lediglich der konkrete Betrag war in der Aufgabenstellung nicht angegeben.

Geschäfts-vorfall	Auszahlung	Ausgabe	Aufwand	Kosten
a)	x	x	x	x
b)	x	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c)	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
d)	x	x	x	x
e)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €
f)	84.000,00 €	120.000,00 €	9.500,00 €	1.000,00 €

Aufgabe**8:****Man rechnet**

Positionen		Betrag (€)
Materialeinzelkosten		18000
Materialgemeinkosten	8,00%	1440
Fertigungseinzelkosten		3500
Fertigungsgemeinkosten	150,00 €	5250
Sonderzeinelkosten der Fertigung		520
Herstellkosten		28710
Verwaltungskosten	12,00%	3445,2
Vertriebsgemeinkosten	10,00%	2871
Sondereinzelkosten des Vertriebs		530
Selbstkosten		35556,2

b) Man kalkuliert

Positionen	Berechnung	Betrag (€)
Angebotspreis (brutto)		78500
abzgl. Umsatzsteuer	$(78.500/1,19)*0,19$	12533,62
Angebotspreis (netto)		65966,39
abzgl. Rabatt	20 % von 65.966,39	13193,28
Zielverkaufspreis		52773,11
abzgl. Skonto	3 % von 52.733,11	1583,19
abzgl. Provision	5 % von 52.773,11	2636,66
Barverkaufspreis		48553,26
abzgl. Selbstkosten	siehe a)	35556,2
Gewinn/Verlust		12997,06
in Prozent der Selbstkosten	$12997,06/35556,2$	36,55%

c) Man rechnet

Positionen	Berechnung	Betrag (€)
Angebotspreis (brutto)		78500
abzgl. Rabatt	20,00%	15700
Zielverkaufspreis (brutto)		62800
abzgl. Skonto	3,00%	1884
Auszahlung		60916

Aufgabe**10:**

Man rechnet

Position	Planzahlen	Istzahlen	Sollzahlen
Output (Tische)	40000	44500	44500
Input (Tischplatten)	44660	45000	44700
Preis (Input)	52,00 €	46,00 €	52,00 €
Gesamte Kosten	2.319.200,00 €	2.070.000,00 €	2.324.400,00 €

Also:

Istkosten	2.070.000,00
abzgl. Sollkosten	2.324.400,00
= Gesamtabweichung	-254.400 € (günstig)
Einkaufsabweichung pro Tischplatte (46 – 52)	-6 €
*Istinput	45.000
= Preisabweichung	-270.000 € (günstig)
mengenmäßiger Mehrverbrauch	
= Istinput – Sollverbrauch	
= 45.000 – 44.700 = 300	
Planpreis	52 €
= Verbrauchsabweichung	15.600 € (ungünstig)

Probe:

Gesamtabweichung = Verbrauchsabweichung + Preisabweichung

$$= 15.600 + (-270.000)$$

$$= -254.400 \text{ €}.$$

b)

Planmenge	40.000
*Plan-Deckungsbeitrag	120
= Plan-Deckungsbeitrag	4.800.000 €
abzgl. fixe Plankosten	6.200.000 €
= Plan-Betriebsergebnis =	-1.400.000 €
+ Mengensteigerung	
= (Istmenge – Planmenge)*Deckungsbeitrag	
= (44.500 – 40.000)*120 =	540.000 €
abzgl. Abweichung aus a)	-254.400 €
= effektives Betriebsergebnis	-1.114.400 €

Aufgabe 11:

Zunächst stellt man fest, dass C einen negativen Deckungsbeitrag abwirft und also eliminiert werden sollte. Danach ist zu prüfen, welche Maschine einen Engpass darstellt:

Auf der ersten Maschine werden bei maximaler Produktion $10 \cdot 50 + 8 \cdot 60 + 5 \cdot 80 = 500 + 480 + 400 = 1.380$ Minuten benötigt (man beachte, dass C schon eliminiert ist). Von M1 stehen $24 \text{ h} = 24 \cdot 60 = 1.440$ Minuten zur Verfügung. Die erste Maschine stellt somit keinen Engpass dar. Auf der zweiten Maschine werden bei maximaler Produktion $8 \cdot 50 + 5 \cdot 60 + 7 \cdot 80 = 400 + 300 + 560 = 1.260$ Minuten benötigt. Von M2 stehen $24 \text{ h} = 20 \cdot 60 = 1.200$ Minuten zur Verfügung. Die zweite Maschine stellt somit sehr wohl einen Engpass dar.

Da also genau ein Engpass vorhanden ist, rechnen wir mit der relativen Deckungsbeitragsrechnung. In der folgenden Tabelle wird nur die zweite Maschine berücksichtigt, denn nur diese stellt eine knappe Kapazität dar.

Sorte	abs. DB	Prod.k oeff.	rel. DB	Rang- folge	Prod.p rogr.	benöt. Ka- paz.	noch frei
A	2 (= 5-3)	8	$2/8$ = 0,25	3	$340/8$ = 42,5	$42,5 \cdot 8$ = 340	$340 - 340$ = 0
B	3	5	$3/5$ = 0,6	1	60	$60 \cdot 5 = 300$	$20 \cdot 60 - 300$ = 900
C	-1	6	-		0		
D	3	7	$3/7$ = 0,43	2	80	$80 \cdot 7 = 560$	$900 - 560$ = 340

Der maximale Deckungsbeitrag liegt folglich bei $2 \cdot 42,50 + 3 \cdot 60 + 3 \cdot 80 = 625 \text{ €}$.